

10-KulturNEU Programm KW 21 - Kultur

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Text

1402 **Wir unterstützen Kultur für Alle**

1403 Kultur und Kunst sind demokratierelevant. Sie prägen den weltoffenen Charakter
1404 unseres Landkreises. Sie sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt der
1405 Gesellschaft, ermöglichen selbstbestimmte Lebensentwürfe, fördern die Bildung
1406 und den kritischen Dialog über gesellschaftlich relevante Themen.
1407 Wie wichtig Kultur und Kunst als Erlebnis-, Begegnungs- und Diskussionsraum für
1408 unseren Landkreis sind, hat nicht zuletzt die Corona-Pandemie gezeigt. Sie hat
1409 aber auch deutlich gemacht, wie krisenanfällig die Förderstrukturen vor allem
1410 für freie Kultur- und Kunstschaffende sind.

1411 Ein wichtiger Standortfaktor

1412 Die Förderung von Kultur und Kunst haben im Main-Taunus-Kreis eine lange
1413 Tradition, die wir erhalten, aber auch zeitgemäß weiterentwickeln möchten.
1414 Etablierte Projekte wie den Kunstwettbewerb Intermezzo, das
1415 Jugendsinfonieorchester, den Kinder- und Jugendliteraturwettbewerb und das
1416 Kinder- und Jugendmedienfestival „Der Flimmer“ unterstützen wir. Diese Projekte
1417 erreichen viele Menschen, demonstrieren das Potenzial in unserem Landkreis und
1418 stärken somit Kultur als Standortfaktor.

1419 Der Kreis ist über den Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main als einer von zehn
1420 Gesellschaftern an größeren Kulturereignissen beteiligt, dazu gehören auch
1421 sogenannte Leuchtturmprojekte wie das Kronberg Academy Festival, Jazzfestivals
1422 oder Ausstellungen von hohem Rang. Diese Kulturereignisse wollen wir erhalten
1423 und unsere Beteiligung weiter ausbauen.

1424 Die Weiterentwicklung neuerer Initiativen wie Poetry Slams und
1425 Literaturprojekte, die eine Vielzahl von Lesungen ermöglichen, wie zum Beispiel
1426 das neue MTK-Krimifest, wollen wir fördern.

1427 Kultur braucht Infrastruktur

1428 Kultur und Kunst brauchen Raum für Fantasie und spielerisches Ausprobieren, für
1429 Begegnung und demokratischen Diskurs, für kulturelle Integration und Bildung.
1430 Grüne Kulturpolitik verfolgt deshalb das Ziel, die finanziellen und
1431 strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sich die Kulturschaffenden frei
1432 entfalten können, systematisch weiterzuentwickeln.

1433 Wir wollen mehr und hochwertigere kreative Freiräume wie Proberäume, Ateliers
1434 und soziokultureller Zentren bereitstellen und ihre Nutzungsmöglichkeiten durch
1435 Strukturinvestitionen verbessern und erweitern.

1436 Wir streben ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen den Angeboten der
1437 institutionalisierten Kulturträger und der freien Szene an und wollen die
1438 Kooperation stärken. Dazu ist eine beständige Infrastruktur mit Raum für neue
1439 Ansätze und sparten übergreifende Projekte notwendig.

1440 Kulturelle Teilhabe

1441 Unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund und ihren Lebensumständen wollen
1442 wir allen Menschen eine für sie attraktive kulturelle Teilhabe ermöglichen. Das
1443 schließt interkulturelle Projekte und Veranstaltungen mit niedrighschwelligem
1444 Zugang ein. Transkulturelle Projekte und den interkulturellen Austausch wollen
1445 wir gezielt fördern, unter anderem dadurch, dass sich auch Einrichtungen des
1446 Kreises - wie auch das Kreishaus - für entsprechende Veranstaltungen vermehrt
1447 öffnen.

1448 Kulturelle Teilhabe muss bezahlbar sein. Wir sprechen uns dafür aus, für mehr
1449 Menschen Ermäßigungen anzubieten, zum Beispiel für Auszubildende und
1450 einkommensschwache Bürger:innen. Kulturelle Teilhabe soll auch für die weniger
1451 mobilen Gruppen der Bevölkerung selbstverständlich möglich sein.

1452 Kinder brauchen kulturelle Bildung und kreative Entfaltungsmöglichkeiten.
1453 Deshalb legen wir Wert auf die Vernetzung von Kultur und Schule, beispielsweise
1454 im offenen Ganztage, im fächerübergreifenden Unterricht oder in Projekten des
1455 interkulturellen Lernens.

1456 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen mit
1457 Kindergärten und Schulen zu verstärken. Junge Menschen sollen einen besseren und
1458 frühzeitigeren Zugang zu Kultur und Kunst erhalten. Kulturelle Bildung leistet
1459 einen maßgeblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb wollen wir
1460 die Theaterarbeit an Schulen weiter fördern und entwickeln.

1461 Uns ist es wichtig, jegliche Form von Kultur (Breitenkultur, Hochkultur,
1462 Subkultur und Jugendkultur) zu stärken. Im Main-Taunus-Kreis gibt es bereits
1463 vielfältige Angebote, wie z.B. das Sommerschein-Festival in Hofheim, die
1464 Krifteler „MyZiegelei“ oder das Flörsheimer Open Air. Wir möchten die
1465 Entwicklung von junger, alternativer Kultur und Kunst verstärken. Dazu ist es
1466 notwendig passende Rahmenbedingungen zu schaffen, beispielsweise durch
1467 entsprechende Fördermittel.

1468 Kultur ist auch Heimatpflege. Im Main-Taunus-Kreis bedeutet dies Denkmalschutz,
1469 Denkmalpflege, aber auch die Aufarbeitung der Geschichte, vor allem der NS-
1470 Diktatur und der Zeit des deutschen Kolonialismus. Für diese wichtige und
1471 demokratiestärkende Erinnerungskultur wollen wir uns als GRÜNE einsetzen.

1472 Neben dem Neubau von Wohnungen wollen wir Eigentümer:innen dabei unterstützen,
1473 vorhandene Bausubstanz zu erhalten, zu renovieren und auszubauen. Besonders
1474 denkmalgeschützte Gebäude spiegeln unsere Geschichte wider und tragen mit ihrem
1475 Charme zu einer Aufwertung vieler Innenstädte bei. Die Eigentümer:innen von
1476 Denkmälern wollen wir durch die Denkmalbehörde mit Beratung und angemessenen
1477 Zuschüssen fördern.